

Tauchenten – Eleganz und Farbenpracht

Große, den ganzen Winter über eisfreie Gewässer zählen zu den lohnendsten Beobachtungsplätzen im Winterhalbjahr. Die wichtigste Wasservogelgruppe, die man dort beobachten kann, sind zweifellos die Tauchenten. Während Erpel allgemein auffällig gefärbt sind und bestimmungstechnisch keine Herausforderung darstellen, muss man bei den schlichter gefärbten Weibchen schon etwas genauer hinsehen.

Warum eine Ente zur Gruppe der Tauchenten und nicht zu den Gründelenten gehört, ist gar nicht so leicht zu beschreiben: Sie sind schwerer und liegen deshalb tiefer im Wasser, haben einen kürzeren Hals und in der Seitenansicht einen mehr konkaven Schnabel. Der entscheidende namensgebende Unterschied liegt viel mehr in der Art der Nahrungssuche und kann simpel so ausgedrückt werden: Tauchenten tauchen, um ihre Nahrung vom Gewässergrund zu holen – sie erreichen so mehrere Meter Tiefe. Gründelenten „gründeln“ mit Kopf und Brust unter Wasser und erreichen auf diese Weise nur oberflächennahe Nahrung aus bis zu einem halben Meter Wassertiefe.

Die Rotschöpfe: Tafel- und Kolbenenten

Erpel der beiden Arten können aus der Entfernung durchaus ähnlich wirken – ein

rotbrauner Kopf, der zu einer dunklen Brust kontrastiert. Wenn man jedoch auf den Kontrast zwischen hellbraunem Rücken und weißen Flanken bei der Kolbenente und dem einheitlich silbergrauen Rücken und Flanken der Tafelente achtet, ergibt sich auch bei weit entfernten Vögeln kein Zweifel. Aus der Nähe kann man die ganze Pracht des Kolbenentenmännchens mit seinem leuchtend roten Schnabel und dem orangen Scheitel bewundern.

Weibchen beider Arten sind mit ihrer graubraunen Grundfärbung schon viel ähnlicher. Tafelentenweibchen sind denkbar unscheinbare Erscheinungen mit graubraun meliertem Rücken und Flanken, dunkler Brust und Scheitel und verwachsener hellerer Gesichtszeichnung. Im Prachtkleid trägt sie am dunklen Schnabel ein helleres Querband, das aber weit weniger kontrastreich als beim Männchen ausgebildet ist.

Kolbenentenweibchen fallen vor allem durch ihr zweifärbiges Gesicht mit der dunklen Augenmaske und den hellgrauen Wangen auf. Auch der Körper ist zweifärbig mit einem dunkler



Foto: M. Dvorak

Tafelente, Weibchen

braunen Rücken, der zu den heller graubraunen Flanken kontrastiert. Verwechslungsmöglichkeit ist mit der weiblichen Trauerente gegeben, einer Meereseente, die bei uns als seltener Wintergast auftritt. Diese hat aber immer einen dunkleren Körper und einen einheitlich dunklen Schnabel, während das Tafelentenweibchen einen hellrosa Fleck vor der Schnabelspitze zeigt.

Im Flug fällt bei der Kolbenente ein breiter weißer Flügelstreifen auf, der Tafelentenflügel



Foto: M. Dvorak

Kolbenente, Weibchen



Tafelente, Männchen



ist dagegen einheitlich grau mit einem dunkleren Handschwingenhinterrand.

Während Tafelenten sowohl am Durchzug als auch im Hochwinter auf allen größeren Gewässern häufig auftreten können, kann man Kolbenenten im Hochwinter nur am Bodensee in größerer Zahl beobachten, am Durchzug, vor allem im Frühling, ist sie weiter verbreitet.

Schwarzweiße Eleganz: Reiher- und Bergente

Mit durchschnittlich mehr als 20.000 im Jänner gezählten Individuen ist die Reiherente die häufigste Tauchente auf winterlichen Gewässern. Auch als Brutvogel ist sie recht verbreitet. In beiden Geschlechtern fällt der namensgebenden Schopf aus verlängerten Scheitelfedern auf (wie die Schmuckfedern



Reiherente, Weibchen

eines Reiherers), wobei jener des Männchens deutlich länger ausgebildet ist. Reiherentemännchen sind auch sonst prächtige Vögel mit ihrer schwarzweißen Zeichnung. Weibchen sind dunkel graubraun und der Kontrast zwischen dunklerem Kopf, Rücken und Heck und etwas helleren Flanken wiederholt sich, wenn auch weniger stark. Beide Geschlechter zeigen ein leuchtend gelbes Auge.

Unter den häufigen Reiherenten kann

man manchmal die eine oder andere Bergente, einen seltenen Wintergast aus dem hohen Norden, herausholen. Bei den Männchen kein Problem, fallen sie doch durch ihren silbergrauen Rücken sofort auf. Bergentenweibchen sind ähnlich dunkelbraun gefärbt wie Reiherenten-



weibchen, auffallend ist aber vor allem die ausgehende weiße Gesichtszzeichnung. Auch manche Reiherentenweibchen können ein weißes Gesicht haben, man sollte daher auf die Kopfform achten, die bei der Bergente immer rund ist, bei der Reiherente dagegen durch den Schopf stets eckig wirkt. Bei genauerem Hinsehen kann man auch den Unterschied in der Schnabelfärbung entdecken – bei der Bergente ist der sogenannte Nagel, die dunkle



Reiherente, Männchen

Zeichnung an der Schnabelspitze, klein und schmal, bei der Reiherente deutlich breiter.

Im Flug sollte man auf die Rückenfärbung achten, die Flügel beider Arten tragen weißliche Flügelstreifen.



Moorente, Männchen

Kastanienbraune Schönheit: die Moorente

Eine ungemein satte kastanienbraune Färbung mit dunkelbraunem Rücken und weiße Augen zeichnen das Moorentemännchen aus. Das Weib-



Bergente, Weibchen

chen ist recht ähnlich, aber etwas matter gefärbt mit dunklerem Kopf und dunklen Augen. Leuchtend weiß präsentieren sich im Schwimmen nur die Unterschwanzdecken, im Flug auch ein sehr kontrastreicher weißer Flügelstreif und ein weißes Bauchfeld. Am ehesten könnte man ein matter gefärbtes Weibchen mit einem Reiherentenweibchen

verwechseln, das zuweilen ebenfalls ein helleres Feld am Unterschwanz zeigen kann. Man beachte dann den bei der Reiherente immer zumindest angedeuteten Schopf und den bei der Moorente immer scharf abgegrenzten weißen Unterschwanz.

Moorenten sind im Hochwinter bei uns nur selten, am Durchzug immer wieder in kleiner Zahl auf größeren Gewässern zu beobachten. Das einzige regelmäßig besetzte Brutvorkommen liegt am Neusiedler See, abseits davon gibt es nur ganz vereinzelt Brutten.

Mit einiger Übung ist die Bestimmung von Tauchenten bald kein Problem mehr. Erfreuen Sie sich wie viele andere Vogelfreunde an unseren winterlichen Wasservögeln – zum Beispiel auch bei einer unserer zahlreichen BirdLife-Exkursionen!

Eva Karner-Ranner, BirdLife
Österreich



Moorente, Weibchen

(hier verdeckt ein helles Blatt die schwarze Schnabelspitze)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [045](#)

Autor(en)/Author(s): Karner-Ranner Eva

Artikel/Article: [Tauchenten – Eleganz und Farbenpracht 6-7](#)